

Tümpelsafari und Brennnessel-Chips

Ökorallye Rund um das Alpseehaus in Bühl lernen 1600 Schüler aus der Region noch bis 23. Juli spielerisch die Natur kennen und schätzen. Die Kinder schärfen dabei ihre Sinne und erforschen den eigenen ökologischen Fußabdruck

VON STEFANIE DÜRR

Immenstadt-Bühl „Das fühlt sich echt interessant an, ein bisschen schleimig“, stellt Schülerin Judith aus Kempten begeistert fest. Ihr flitzt gerade ein kleiner Molch über die Hand, der unbedingt zurück ins kühle Nass will. Gemeinsam mit ihren Klassenkameraden erforscht die Elfjährige an einem Tümpel beim Alpseehaus in Bühl, wie viele Tiere in einem kleinen Gewässer leben. Das sind eine ganze Menge: „Wir haben schon Molch- und Libellenlarven und Kaulquappen gefangen.“ Die „Tümpelsafari“ ist eine von zehn Stationen, die bei der Ökorallye des Naturerlebnis-zentrums (NEZ) am Alpseehaus angeboten wird. Die tägliche Veranstaltungsreihe geht noch bis 23. Juli und richtet sich an Kindergartenkinder und Schüler bis zur sechsten Klasse aus Kempten und dem Oberallgäu.

„Die Kinder sollen dabei Spaß haben und erlebnisorientiert lernen“, sagt Andreas Güthler, Leiter des NEZ. Die Rallye fand erstmals im vergangenen Jahr mit 1200 Schülern statt. Heuer nehmen täglich bis zu 150 Buben und Mädchen in Kleingruppen daran teil, insgesamt haben sich 1600 angemeldet. „Die Schüler sollen Lust bekommen, raus zu gehen und ihre Umwelt zu entdecken“, meint Güthler. Wenn sie dabei auch noch den eigenen Lebensstil reflektieren und Achtung vor der Natur entwickeln, sei das noch besser.

Jede der zehn Stationen ist einem anderen ökologischen Thema gewidmet. In einem großen mongoli-



Was da so alles kreucht und fleucht: Schülerin Judith (links) ist überrascht, wie sich ein Molch anfühlt. Gemeinsam mit ihren Klassenkameraden untersucht sie die Fauna in einem kleinen Weiher am Großen Alpsee. Die neunjährige Janina (rechts) jongliert mit Bällen, die sie vorher aus alten Socken selbst gebastelt hat. Fotos: Stefanie Dürr

schen Zelt qualmt es ordentlich, schon von Weitem ist ein lautes „Cool“ zu hören. Begeistert beobachten die Schüler, wie ein Mitarbeiter des Alpseehauses mithilfe eines Stahlstifts und Rohrkolbensamen Feuer macht. „Die Samen dienen als natürlicher Zünder, so bekommen das auch die Kinder hin“, erklärt Güthler. Später gibt es noch Feuerpopcorn und Brennnesselchips.

Weiter geht es zum Sinnesstand: Hier dürfen die Schüler mit verbun-

denen Augen riechen, schmecken und auf einem Barfußpfad erraten, was sich unter ihren Füßen befindet. „Nicht jedes Kind traut sich gleich die Schuhe auszuziehen und uns zu vertrauen.“ Am Ende seien sie dann aber meist stolz, mitgemacht zu haben. Ist diese Station geschafft, geht es weiter zum Kräutersalz- und Wildbienenstand. Auf der Seebühne jongliert die neunjährige Janina, Schülerin an der Konrad-Adenauer-Grundschule in Lenzfried, gerade mit zwei Stoffbällen. „Die haben wir



aus alten Socken gebastelt“, erklärt die Drittklässlerin stolz. Thema dieser Station ist „Upcycling“. Die Schüler lernen dort, was man aus Abfallstoffen zaubern kann. „Die Bälle dürfen die Kinder als Erinnerung mit nach Hause nehmen“, sagt Güthler.

Am Alpseehaus ist gerade eine Gruppe Viertklässler aus der Grundschule Lenzfried dabei, Kieselsteine zu glatten Edelsteinen zu schleifen. Immer wieder werden die Kiesel dafür über den Schleifstein

gezogen. „Das ist ganz schön anstrengend, zum Glück hab ich genug Muckis“, sagt der zehnjährige Silas und grinst. Lehrerin Evelyn Seidel beobachtet das muntere Treiben entspannt. „Die Themen der Ökorallye passen gut in den Lehrplan“, sagt sie. So wüssten die Schüler schon, was ein ökologischer Fußabdruck ist. Nämlich die Fläche auf der Erde, die für den eigenen Lebensstandard nötig ist. „Außerdem ist die Aktion mal etwas anderes, die Kinder haben Spaß, das finde ich gut.“